

Meilemer Feldhockey-Teams trainieren in den Ferien

Meilen Das Zürichsee Hockey Team nutzte die Schulferien für ein intensives Ferientraining. 28 Kinder liessen sich Spass und Training nicht nehmen.

Zürichsee Hockey Team

Vier Tage lang trafen sich die Junioren des Zürichsee Hockey Teams während den Schulferien. Gestartet wurde am Morgen jeweils mit einem Aufwärmprogramm, das von der U16-Nationalspielerin Olivia Paul geleitet wurde. Für den Rest des Tages stand Feldhockey im Mittelpunkt. Die Trainer liessen speziell das Schlagen und Schlenzen üben und waren sehr zufrieden, dass am Ende überall schöne Fortschritte zu sehen waren.

Es blieb auch viel Zeit für Spiele mit unterschiedlichen Teams. Insgesamt 28 Spieler nahmen teil, die Hälfte der im Zürichsee Hockey Team aktiven Junioren also. Die Trainer teilten dabei häufig nach Leistungsstärke in zwei Gruppen ein. Die meisten der fortgeschrittenen Spieler sind nun schon mehr als drei Jahre im regelmässigen Training. Angeführt wurden sie von drei Spielern, die zum Kader der U14-Regioauswahl Ostschweiz gehören.

Mädchen in der Überzahl

Extra für das Ferientraining hatte das Zürichsee Hockey Team (ZSHT) brandneue Hockey-5-Banden organisiert und war damit erst der dritte Verein in der Schweiz, der diese neue Mischung aus Feld- und Hallenhockey ausprobiert.

Die Banden auf den Seiten- und auch Torauslinien beschleunigen das Spiel erheblich. Die ZSHT-Spieler waren sofort begeistert und wussten schnell die Vorteile der Banden auszunutzen, sodass sehr ansehnliche Feldhockeyspiele herauskamen.



28 Jugendliche nahmen am Ferientraining des Zürichsee Hockey Teams teil. Foto: PD

In der zweiten Gruppe kamen die jüngeren Spieler aus der U10

mit einigen älteren Kindern, die noch nicht so lange Feldhockey spielen, zusammen. Auch dort war die Motivation sehr hoch, und alle gaben selbst am Nachmittag noch richtig Gas.

Erstaunlicherweise waren bei diesem Ferientraining die Mäd-

chen deutlich in der Mehrheit. Das ZSHT versucht schon seit einiger Zeit, speziell die Mädchen verstärkt zu fördern – erfreulich, dass diese Bemühungen zunehmend belohnt werden.

Am Ende gab es von den Trainern ein sehr zufriedenes Fa-

zit und von den teilnehmenden Spielern viel positives Feedback. Das Ferientraining des Zürichsee Hockey Teams hat grossen Spass gemacht, und alle freuen sich bereits sehr auf das nächste Feriencamp, das für die Herbstferien geplant ist.

Jugendliche geniessen Regattaluft

Thalwil Nach langer Pause hat die zweite Ruderregatta mit Junioren des RCT auf dem Zugersee stattgefunden.

Der Ruderclub Thalwil hat über Pfingsten auf dem Zugersee an der nationalen Ruderregatta teilgenommen. Die Resultate der Junioren waren zwar nicht berauschend, doch im Vordergrund stand, eine Regatta einfach fahren zu dürfen, denn es war erst die zweite Ruderregatta nach vielen Monaten Rennabstinenz wegen der Corona-Pandemie.

Regatta in reduziertem Rahmen

Die Regatta musste in einem reduzierten Rahmen durchgeführt werden. Jugendliche unter 21 Jahren waren in allen Bootsklassen zugelassen, doch die Elite, U23, Leichtgewichte und Masters durften nur im Einer starten. Zuschauer hatten auf dem Regatagelände keinen Zugang.

Die Thalwiler U15-Ruderer starteten im Doppelvierer, Doppelzweier und im Skiff. Sie konnten in ihren Rennen viel Erfahrung sammeln, denn bei starkem Seitenwind und etwas Wellengang war es für diese jungen Ruderer nicht, Bestleistungen in die Bahn zu legen. Die U17- und U19-Ruderer konnten im Gegensatz zu ihren jüngsten Clubkollegen ein paar Gegner schlagen.

Schwyzer-Schwester rudern erfolgreich

Ronja Schwyzer, die U15-Schweizermeisterin im Skiff, gehört ab dieser Saison zu den U17 und überzeugte auf dem Zugersee auch in dieser Alterskategorie. An beiden Renntagen wurde sie im Einer hervorragende Zweite. Am Samstag war eine Baslerin

vier Sekunden und am Sonntag eine Küsnachterin zwei Sekunden schneller im Ziel. Im Bereich der U21 Ruderinnen waren vom RCT Gianna Schwyzer und Anna Ertle im Doppelzweier und im Zweier-ohne im Einsatz. Obwohl sie nicht um die Medaillen kämpften, liegt in diesem Duo viel Potenzial.

Die älteste der drei Schwyzer-Schwester gilt als grosses Vorbild bezüglich Vorbereitung, Kampfgeist und Sieg. Im schweren Elite-Skiff musste sich Aline Schwyzer an beiden Renntagen nur von Célia Dupré von Vésénaz geschlagen geben, doch im leichten Skiff war gegen sie kein Kraut gewachsen, sogar die Kaderfrau Olivia Nacht wurde geschlagen.

Ruderclub Thalwil

Schnuppertag begeistert

Richterswil Tag der offenen Tür des Seeclub Richterswil zieht Amateurruderer an.

Viele Sportarten konnten während der Corona-Pandemie nicht ausgeführt werden – doch die Ruderboote sah man weiterhin auf dem Zürichsee. Mit maximal fünf Personen und mit Masken durften die Ruderinnen und Ruderer weiterhin Ausfahrten machen. So bot der Tag der offenen Tür im Seeclub Richterswil eine gute Gelegenheit, den Rudersport etwas näher kennen zu lernen.

In kleinen Gruppen wurden die Interessierten durch das Bootshaus geführt und erfuhren einiges über den Seeclub. Ein kurzer Ruderfilm des Schweizerischen Ruderverbands erklärte die Grundbewegung und das ruhige Dahingleiten des Ruderbootes. Auf dem Ruderergometer lernten die Interessierten die

Grundruderbewegung kennen, bevor sie selber in einem Ruderboot Platz nehmen durften.

Gleichgewicht gefragt

Schnell stellten sie fest, dass selbst das Einsteigen in ein Ruderboot viel Gleichgewicht und Konzentration erfordert. Bei einer kurzen Ausfahrt wurden schon motiviert die ersten Schläge gemacht. Der Wind frische zwischen durch den See so auf, dass die Segler den Vortritt bekamen. Aber schon kurze Zeit später war wieder ein Boot mit Amateur-Ruderern auf dem See unterwegs. Informationen und Anmeldung für den Anfängerkurs sind unter www.seeclubrichterswil.ch aufgeschaltet.

Seeclub Richterswil

Männerchor Eintracht verstummt nach 170 Jahren

Der Männerchor Eintracht Wädenswil findet zu wenig Mitglieder. Die Pandemie besiegelt nun das Ende.

Wädenswil Nach insgesamt über 170 Jahren wird der Männerchor Eintracht Wädenswil seine Gesangstätigkeit einstellen. Dies wird der Vorstand der nächsten Generalversammlung im Sommer beantragen. Grund dafür sind schwindende Mitgliederzahlen und die gegenwärtige Pandemie, welche einen weiteren Zerfall und diese Entscheidung ausgelöst hat. Seit mehr als einem Jahr ruht die Probenstätigkeit. Eine Besserung der Situation ist nicht in Sicht und es darf frühestens im Sommer oder Herbst 2021 damit gerechnet werden, dass wieder geprobt werden kann.

Überalterung der Mitglieder

Es ist nicht nur die gegenwärtige Pandemie, welche Schuld an dieser Situation trägt. Vielmehr ist es auch der seit Jahren schlechende Mitgliederschwund, der eine Überalterung der verbleibenden Sänger bewirkt hat. Wohl ist jahrzehntelang intensiv die Werbetrommel gerührt worden, leider ohne Erfolg. Es muss akzeptiert werden, dass der klassische Männerchorgesang zu wenig beliebt ist. Dazu kommt, dass sich die Menschen nicht mehr zu einem verbindlichen Mitmachen über längere Zeit verpflichten wollen. Wenn sie schon singen, dann vielleicht in einem Chor mit anderen Musikstilen oder gar in einem Projektchor, wo nur während eines beschränkten Zeitraums mitgewirkt werden muss.

Anderen Chor verstärken

Alle diese Gründe haben zum langsamen, aber stetigen Reduktion des Mitgliederbestandes geführt. Wohl vermochten die Auftritte immer wieder Besucherinnen und Besucher zu begeistern, was aber nicht zu Neueintritten geführt hat, um ein Weiterbestehen zu ermöglichen.

Der gesamte Vorstand wird zurücktreten, Nachfolger fehlen. Deshalb soll der Verein als «stummer» Männerchor mit regelmässigen und zwanglosen Zusammenkünften weitergeführt werden. Gleichwohl soll die Institution «Männerchor» in Wädenswil gestärkt werden. Aus diesem Grund wird der Vorstand einen Übertritt zum Männerchor Au-Langruti empfehlen, damit der letzte noch in Wädenswil bestehende Männerchor Au-Langruti hoffentlich verstärkt wird.

Männerchor Eintracht Wädenswil

Etwas gesehen oder gehört?

Die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» erreichen Sie unter redaktion.meilen@zsz.ch oder redaktion.horgen@zsz.ch. (red)

ANZEIGE

Zürcher Betriebe nicht zusätzlich auspressen.

Schädliche Familien-Initiative
NEIN



Yvonne Bürgin
Kantonsrätin
Die Mitte



Nina Fehr Düsel
Kantonsrätin SVP



Corina Gredig
Nationalrätin glp



Christian Müller
Kantonsrat FDP, Präsident
Vereinigung Zürcherischer
Arbeitgeberorganisationen



Abstimmung 13. Juni 2021 | www.genug-ausgepresst.ch